

Thema: Physio Austria

Redakteur:

---

## Teure Krankheit Krebs

Weltweit und auch in Österreich ist Krebs die zweithäufigste Sterbeursache. Doch es gibt Fortschritte in der Medizin, verbesserte Diagnostik, innovative Medikamente und neue Behandlungsverfahren. Und so steigen auch die Überlebenschancen im Falle einer Krebserkrankung. Aber nicht nur die, auch die Kosten für das Gesundheitssystem. Viele Medikamente sind viel zu teuer, hat etwa die WHO zu Beginn der Woche kritisiert. Eine einzelne Dosis kann mehrere tausend Euro kosten. Die zuständigen Pharmafirmen verweisen bei der Preisgestaltung gerne auf ihre hohen Kosten für Forschung und Entwicklung, klinische Studien und Arzneimittelprüfungen. Bei der Frage der Rechtfertigung etwaiger Kostenentwicklungen sei immer auch die Frage nach dem Wert und dem Nutzen für den Patienten als auch das gesamte Gesundheitssystem zu stellen, und darüber hinaus für die Volkswirtschaft, so Roland Pichler von der Pharmig. Es spielten hierfür aber auch andere Player als Medikamente eine Rolle, so Patientenanwältin Sigrid Pilz, etwa Physio- und Psychotherapeuten. Österreich liege hinsichtlich der Fabriksabgabepreise um 80 Prozent über dem EU-Median, und hinsichtlich der Apothekeneinkaufspreise an dritthöchster Stelle. Die Pharmaindustrie investiere laut Ronald Pichler 15 Prozent der Umsätze konstant in neue Forschungs- und Entwicklungsprozesse. Man sei aufgerufen, im System dafür zu arbeiten, dass die Ressourcen, die vorhanden sind, für Innovationen in der Therapie verwendet würden, so der Onkologe Christian Sebesta. Hohe Qualität ziehe immer die Patienten an, im Wiener AKH, den städtischen Spitälern und bei allen anderen Anbietern wie der Vinzenz Gruppe. Man müsse in der Steuerung der Patientenströme ansetzen, damit die Qualität der Versorgung nicht leiden müsse. Das eine sind Forschung und Entwicklung, das andere das, was jeder einzelne tun kann: Ein achtsamer Lebensstil kann das Risiko, an Krebs zu erkranken, um bis zu 50 Prozent oder auch mehr reduzieren, das Schlüsselwort dabei ist Gesundheitskompetenz.

**O-Ton:** Walter Berger (Institut für Krebsforschung, MedUni Wien / Studiogast), Ronald Pichler (Pharmig / Studiogast), Sigrid Pilz (Wiener Patientenanwältin / Studiogast), Christian Sebesta (Onkologe, Donauespital / Studiogast)